

Erfahrungsaustausch zur Reform des öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesens

Modernisierung des öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesens – Schuldenkrise - Konsolidierung.

Warum liefert die bisherige Modernisierung bisher noch keinen
entscheidenden Beitrag?“

- 10 Thesen -

Prof. Dr. Dr.h.c Dietrich Budäus

Wiesbaden, 3. Juli 2012

Erfahrungsaustausch zur Reform des öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesens

These 1:

Bisher dominiert in der Praxis noch die Implementation. Der politisch-administrative Entscheidungsprozess ist - wenn überhaupt – ganz überwiegend erst in einzelnen ausgewählten Projekten erreicht.

- Die Aufmerksamkeit richtet sich primär noch auf Umstellung/Implementation.
- Die Nutzung steht noch nicht im Vordergrund.
- Anhaltspunkte \Rightarrow empirische Untersuchungen zur Doppik für die kommunale Ebene (KGSt; Deutscher Städtetag/PWC; Burth/Hilgers) .
- Verstärkt durch Heterogenität d. Ansätze.

Erfahrungsaustausch zur Reform des öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesens

These 2:

„Treiber“ der Reform/Nutzung nach wie vor Einzelpersonen in Politik und Verwaltungen.

- Von institutionellen Interessenträger
Verwaltung
Politik
Unternehmensberater
gehen wenig Impulse aus.
- Es sind kaum notwendige Machtpromotoren vorhanden
- Wissenschaft ist aufgrund sehr begrenzter Kapazitäten wenig präsent.
- Karrieremuster im politisch-administrativen System sind einem individuellen Engagement für Reform und deren Nutzung wenig förderlich.

Erfahrungsaustausch zur Reform des öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesens

These 3:

Parlamentarischen Demokratie verliert an Bedeutung und damit auch Abwertung des Budgetrechts der Legislative und das Haushaltswesen.

- Der Stellenwert des Budgetrechts als „Königsrecht“ des Parlaments im historischen Prozess der Entstehung von Demokratien ist kaum mehr im Bewusstsein von Politik und Gesellschaft



Indikatoren

- Behandlung des HGrMoG im Bundestag
- Art der Einstellung des Reformprozesses auf Bundesebene
- Koalitionsbeschluss in Baden-Württemberg (Optionsmodell Beliebigkeit)



Fatale Wirkungen auf die Verwaltungen

Erfahrungsaustausch zur Reform des öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesens

These 4:

Fehlende Transparenz im Haushaltswesen wird nicht als politisch relevantes Problem wahrgenommen.

- Aktuelle politische Aufmerksamkeit richtet sich eher auf Problemfelder wie Finanz- und Eurokrise, demografische Entwicklung oder Energiewende. Die unmittelbaren Zusammenhänge mit einem transparenten Haushaltswesen werden nicht thematisiert.

Erfahrungsaustausch zur Reform des öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesens

These 5:

Aufgrund der Finanzkrise werden Entscheidungen von Politik und Verwaltungen immer weniger durch Haushalt und verfügbare Finanzen bestimmt.

- Die Finanzkrise hat zur Beschleunigung von Entscheidungen und gleichzeitig zu wachsender Intransparenz geführt.
- Kapitalmärkte und Lobbysystem verdrängen Verwaltungs- und Politikprofessionalität.

Erfahrungsaustausch zur Reform des öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesens

These 6:

Die Verschuldungssillusion von Politik, Verwaltung und Bevölkerung wirkt sich negativ auf die Praktizierung eines transparenten öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesens aus.

- Die Aufrechterhaltung der bisherigen Verschuldungssillusion schließt faktisch die Anwendung des neuen Haushalts- und Rechnungswesens aus.
- Ein transparentes Haushalts- und Rechnungswesen würde eine auf der Verschuldungssillusion basierende Politik unmöglich machen.

Erfahrungsaustausch zur Reform des öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesens

These 7:

Politik und Verwaltungen richten ihr Augenmerk nicht auf ökonomische Knappheit und ein diese abbildendes neues Haushaltswesen, sondern auf die Erhaltung/ Erreichung politischer Mehrheiten (auch zu Lasten des Gemeinwesens).

- Das besondere Interesse (gemeinsam mit öffentlichen Finanzierungsträgern) von Politik und Verwaltungen richtet sich auf nur scheinbar die Verschuldung substituierende Techniken.
- Beispiele derartiger die Verschuldung langfristig erhöhende Finanzierungstechniken sind etwa
 - Cross-Border-leasing
 - Sale-Lease-Back-Verfahren
 - Teilweise PPP
 - spekulative Derivate.

Erfahrungsaustausch zur Reform des öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesens

These 8:

Es besteht ein hohes Maß an Gleichgültigkeit gegenüber einem Transparenzparadoxon.

- Es ist hinreichend bekannt, dass eine wesentliche Ursache der Euro Krise in der Intransparenz des öffentlichen Haushalts- und Finanzwesens der einzelnen Krisenländer liegt.
- Aus obiger Erkenntnis wird keinerlei Schlussfolgerungen hinsichtlich der Aussagefähigkeit des nationalen Haushalts- und Rechnungswesens gezogen.
- Bestrebungen auf EU Ebene um Transparenz und Standardisierung des Haushalts- und Rechnungswesens finden auf Bundesebene keine Unterstützung, ein Sachverhalt, der im Widerspruch zu den Forderungen nach Einführung eines Fiskalpaktes steht.

Erfahrungsaustausch zur Reform des öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesens

These 9:

Die Erfahrungen und Wahrnehmungen von Verwaltungen mit der Steuerungsphilosophie durch eine neues Haushaltswesen auf der Mikroebene sind mit jener auf der Makroebene nicht in Einklang zu bringen.

- Auf der eigenen Amts- oder Referatsebene auf Basis des neuen Haushalts- und Rechnungswesens wird eine rationale und transparente Ressourcensteuerung verlangt. Gleichzeitig wird auf übergeordneter Ebene eine Ressourcensteuerung praktiziert (Badbanks, EMS, Schuldenfonds; Schuldenentlastung), die für das einzelne Verwaltungsmitglied auch nicht mehr ansatzweise nachvollzogen werden kann.
- Derjenige wird faktisch bestraft, der im Sinne eines neuen Haushalts- und Rechnungswesens wirtschaftlich und verantwortungsbewusst mit öffentlichen Ressourcen umgeht.

Erfahrungsaustausch zur Reform des öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesens

These 10:

Die mit dem neuen Haushalts- und Rechnungswesen angestrebte institutionelle Transparenz steht im Widerspruch zur politischen Kultur und zur Verwaltungskultur.

- Institutionelle Transparenz engt den Verhaltens- und Handlungsspielraum eines auf Intransparenz basierenden politisch administrativen Systems ein.
- Ein Beitrag zur Lösung von Schuldenkrise und Haushaltskonsolidierung ist unter den gegebenen Systembedingungen durch ein neues Haushalts- und Rechnungswesen kaum zu erwarten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Wiesbaden, 3. Juli 2012